

Krankenkasse am 13. Wochen dem die Unterfützung zu aber auch berechtigt zur Krankenkasse Arbeitgeber die den wieder einzulassen Arbeitgeber müßte fengeld, 80 Mark a 200 Mark für Rasse zurückzahlen. im Laufe der anderen größeren triebe, sowie den zahl Wohnhäuser der Gasverbrauch Gasanstalt den zu genügen verer ein bedeutender dessen Kosten von 150000 Mark Umbau erfolgte und seit Anfang offene, für eine 5000 Kubikmeter rieb genommen. age Jahre hinaus u können.

soverwaltung der Durch das Verlers der Leipziger at Dr. Barth ist ag nicht gestört. iger der Leipziger r irgend ein finan- verwaltung durch worden ist.

Auffindung des wundenen Justiz- des bisherigen Leipziger Bank, Belohnung von

Leipziger Bank- usische Hochschul- ften aus persön- r nunmehr zwei ger Bank in den -Schwindel mit r Finanzklike ch sowohl wie Aufsichtsratsvor- ungen vor der Besellschaft nicht also im Herbst eite ein bekannter Julius Schülke war im tiefsten en und setzte 14 en Herren der das sie sich auf gelassen hätten. nder hatten die ein mittelbiges r leise versteckte an" doch seiner a gehört, dem genau bekannt Jahren nicht Leipziger Bank n gemelen!"

Eine Anzahl Sandgrube zu Thiele" und ch der 13jährige Höhle bestand, Knabe wurde enen im bewußt- t und erst durch en wieder zum Knabe Bernicke Jugendstreiches tragen.

staltgefundenen er wurden 235 itat war als ein Auf Seegeritzer t-Straße. Lotteriekollektur n erst im Juli e Rollette, und 3 bei ihm mit ch Laufsig selbst ch wenig oder rere Zehntel in in Orten bei in einige Zehntel mittelster Leute. waltungen der hlenwerke be- mäßigung der Industriekohlen vom 15. No-

em Geldmarkte untrer Spar- monaten 1900 wurden 57000 000 Mk. Spar-

gelber eingelegt. Viele Sparer ziehen dem- nach eine sichere Anlage bei etwas geringeren Zinsen den unsicheren Papieren vor.

In Großhölla bei Oschay kam beim Drehen die 3jährige Entlein des Gutsbesizers Wengler der Transmissionsstange der Drehmaschine zu nahe. Hierbei wurde das Rädchen des Kindes und damit auch dieses selbst förmlich um die Stange gewickelt, so daß das zwischen Erdboden und Stange eingeklemmte Kind völlig zermalmt wurde und sofort seinen Geist aufgab. Die kleine Leiche konnte nur mit großer Mühe aus der entsetzlichen Lage befreit werden. Das Kind war auf Bitten seiner Mutter, die schon voriger Woche wieder abgereist war, bei den Großeltern geblieben.

Zwickau. Den Kopf vom Rumpfe getrennt. Im Maschinenhause des Auroora-Schadtes verunglückte am Dienstag Nacht der 27 Jahre alte Bergarbeiter Bieweg von Niederplanitz. Der dienstthuende „Abnehmer“ hatte auf kurze Zeit seinen Dienst verlassen und Bieweg hatte nun stellvertretend den Dienst übernommen. Beim Abschließen des Gerüstes ist Bieweg in den Seilkorb der Fördermaschine geraten. Aus dieser schrecklichen Lage vermochte man den Unglücklichen nicht zu befreien. Vielleicht eine Stunde lang schwebte Bieweg zwischen Leben und Tod. Als die Maschine in Bewegung gesetzt wurde, um den Unglücklichen heraufzubefördern, wurde dem Bieweg buchstäblich der Kopf vom Rumpfe getrennt. Bieweg ist verheiratet und Vater von drei Kindern, von denen das kleinste erst ein halbes Jahr alt ist.

Der mutmaßliche Urheber des in der Dresdener Gaube begangenen Verbrechens ist von der Sendarmarie festgenommen worden. Der Verhaftete leugnet der Täter zu sein, hat jedoch bereits einen Mord in Dippoldiswalde eingestanden.

Gibenshof. Fünf Waldarbeitern des Annaberger Staatsforstreviers ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und ihnen außerdem für ihre über 50jährige Arbeitszeit ein Obnabengeld von je 50 Mk. gewährt worden.

Oelsnitz. Beim Verzehren sog. Bürennüsse erstickte hier ein 5 jähriger Knabe dadurch, daß ihm eine solche Frucht im Halse stecken blieb.

Vermischte Nachrichten.

Ein glücklicher Gewinner gesucht! Der 60000 Mark-Haupttreffer der Weißner Dombau-Lotterie, deren Ziehung längst vorüber ist, wurde von dem Gewinner noch immer nicht erhoben. Er fiel auf die Nummer 293878. Das Loos wurde im Kiosk am Markthalplatz in München verkauft.

„Viel Nebel im Herbst, viel Schnee im Winter!“ sagt eine alte Wetterregel. Wenn dies eintritt, so wird der kommende Winter ein schneereicher werden. Nach der Chronik ist diese Regel öfters eingetroffen; so 1553, wo der Herbst schön und warm war, des Nachts viel Nebel, der Winter wurde streng und vom vieltem Schnee begleitet. 1741 gab es einen herrlichen Herbst, so warme Tage wie im Sommer;

viele Abende leuchtete das Nordlicht, auch gab es Nebel alle Tage, und im Winter fiel der Schnee massenhaft. 1749 war der Herbst wieder warm und schön, alle Nächte aber brachten große Nebel, und es folgte ein schneereicher Winter. 1766 war ein gesegnetes Jahr, der Herbst war trocken und brachte herrliche Tage, aber auch viel dichten Nebel. Der Winter war sehr kalt und lang und der Schnee zuweilen ebenhoch, besonders zur Weihnachtszeit wo wegen hohen Schnees die Leute ihre Wohnungen nicht verlassen konnten.

Ueber Wechselmißbrauch unter ländlichen Kreisen veröffentlicht der württembergische „Staatsanzeiger“ eine Zuschrift aus dem Bezirk Gaiddorf, die im Interesse der Landbevölkerung weiter verbreitet zu werden verdient. Auf einem Viehmarkt kaufte ein Bauer ein Paar Ochsen, deren Barzahlung ihm nicht gleich möglich war. Der Händler löst

1902

Ameisenkalender,

Dieterich's humorist.

Vo'kskalender,

Fayne's illust.

Familienkalender

für 1902

zu haben bei

Günz & Eule.

1902

sich auf den und den Tag einen Wechsel ausstellen, bis wohin der Bauer das Geld zusammengebracht haben könnte. Als nun einige Tage vor dem eigentlichen Zahlungstage das übliche Mahnschreiben eintraf, schickte der Schuldner den Betrag an seinen Gläubiger ein. Anstatt nun, wie es seine Pflicht gewesen wäre, den Wechsel durch Zurücknahme sofort außer Kurs zu setzen, ließ der Handelsmann ihn ruhig weiter umlaufen, so daß er am Verfalltag dem Bauer präsentirt wurde. Dieser verlor darüber alle Besinnung, und anstatt mit dem Wechsel zu einem rechtskundigen Manne zu gehen und ihn — in diesem Falle gewiß mit Erfolg — protestieren zu lassen, ging er hin und erhängte sich in geistiger Verwirrung. — Der andere Fall in demselben Bezirk ist in seinem Ende zwar nicht so traurig, zeigt aber durch seinen Verlauf noch größere Verschämtheit. Ein Viehzüchter hatte ebenfalls ein Paar Ochsen für 740 Mark erstanden, wozu er 600 Mark bar erlegte mit dem Versprechen, den Rest baldigt begleichen zu wollen. Für die geleistete Zahlung wurde ihm eine „Quittung“ ausgestellt, auf welcher der Betrag eingelegt war, die er aber merkwürdigerweise selbst

unterschreiben mußte. Diese Quittung war nichts anderes als ein Wechsel, dem der Unkundige durch seine Unterschrift anerkannte und welcher ihm denn auch zu seinen Schreden nach kurzer Zeit vorgezeigt wurde. Da ein Protest in diesem Falle erfolglos gewesen wäre, muß der Mann die 600 Mark doppelt zahlen, und da inzwischen die Firma in Konkurs geraten ist, so wird von den erstbezahlten 600 Mark wenig oder nichts getretet werden können. Der Tod hat den Wechselfälscher der irdischen Gerechtigkeit entzogen, es ist einer, der auch sonst viel Unglück in Familien gebracht hat. Aber welche ernste Mahnung zur Vorsicht sind solche Fälle für alle, die nicht mit dieser Art Geldverkehr vertraut sind. Sie mögen alle zur Volksbelehrung und -Unterstützung beauftragten Personen darauf hinweisen, diesem Gebiete eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

In Bledenkob (Kreis Wolfenbüttel) in Braunschweig wurde die ganze aus vier Personen bestehende Familie des Gastwirts Sebeste sowie die Schneiderinnen Frau Rohde und Frau Wigand durch Fierkuchen vergiftet. Die Tochter der Eheleute Sebeste ist mit dem Tischler Schür verlobt, und dieser Tage sollte die Hochzeit gefeiert werden. Aus diesem Anlasse war der neunundzwanzigjährige Sohn der Eheleute Sebeste, der ein Besitztum in Südafrika hat, hier zum Besuch eingetroffen, und die genannten beiden Schneiderinnen waren mit der Fertigstellung der Ausstattung des jungen Mädchens beschäftigt. Am Sonnabend Abend aß die Familie Fierkuchen, und gleich darauf erkrankten alle 6 Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Die Eheleute Sebeste starben noch in derselben Nacht, Frau Wigand gegen Morgen. Der junge Sebeste lebte noch bis zum folgenden Morgen, starb aber gleichfalls. Bei den Uebrigen stellte sich ein starkes Erbrechen ein; sie sind gerettet. Man vermutet, daß hier ein Giftmord vorliegt. Die Staatsanwaltschaft hat sich sofort an Ort und Stelle begeben.

Ein künstlicher Kehlkopf. Der Laryngologe Le Dentu führte in der letzten Oktober Sitzung der Pariser Akademie de Médecin einen sehr wertwürdigen Fall vor, nämlich einen Kranken, bei dem ein anderer Arzt namens Jaboulay eine vollkommene Herausnahme des Kehlkopfes ausgeführt hatte. Nach der Operation wurde dem betreffenden Mann ein künstlicher Kehlkopf eingesetzt, mittels dessen er fließend zu sprechen vermag. Auf die Aufforderung von Professor Le Dentu gab der Träger des künstlichen Kehlkopfes Proben seiner Sprache und beantwortete verschiedene an ihn gestellte Fragen. Sein Sprachvermögen wies allerdings eine auffallende Eigentümlichkeit auf, indem die Worte ohne jeden Wechsel der Tonhöhe und Tonstärke blieben. Der künstliche Kehlkopf besteht in der Hauptsache aus einer Wächse von gehärtetem Kautschuk, die nach der Form des natürlichen Kehlkopfes geformt und in die Luftröhre eingefügt ist. Ein Guttaperchahäutchen mit einem Schlig in der Mitte dient als Stimmrihe und vibriert beim Sprechen gleich dieser. Da die Spannung immer dieselbe bleibt, kann auch

nur ein Ton in bestimmter Höhe durch den Apparat erzeugt werden. Trotzdem ist die Aussprache vollkommen klar und verständlich, weil die eigentliche Wortbildung durch die Zunge, den Gaumen und die Zähne bewirkt wird. Die Oberseite des künstlichen Kehlkopfes ist mit einem Metallgitter verschlossen, damit während des Essens nicht Teilchen der Nahrung hineingelangen, während Flüssigkeiten durch eine Rinne abgeleitet werden, die durch ein seitliches Rohr in die Speiseröhre führt. Der Kranke atmet durch eine vorbereitete Öffnung ähnlich der, die nach dem Luftröhrenschnitt zu diesem Zweck geschaffen wird. Diese Einrichtung ist nützlich befunden worden als eine Atmung durch den künstlichen Kehlkopf selbst. Will der Kranke sprechen, so verfließt er die Öffnung des Atemrohrs mit dem Finger.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 7. November 1901. Marktpreise für 50 Kilo in Mark.

| Tiergattung | Bezeichnung | Stückzahl | Preis |
|-----------------|---|-----------|-------|
| Ochsen | 1. vollk., ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren | — | — |
| | 2. junge fleischige, nicht ausgew. — ältere ausgewählte | — | 68 |
| | 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere | — | 63 |
| | 4. gering genährte jeden Alters | — | 56 |
| Rauben u. Röhre | 1. vollfleischige, ausgew. Rauben höchsten Schlachtwertes | — | — |
| | 2. vollfleischige, ausgewählte Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | — | 63 |
| | 3. ältere ausgewählte Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Röhre und Rauben | — | 60 |
| | 4. mäßig genährte Röhre u. Rauben | — | 54 |
| | 5. gering gen. Röhre u. Rauben | — | 48 |
| Bullen | 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes | — | 60 |
| | 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | — | 64 |
| | 3. gering genährte | — | 54 |
| Mäuler | 1. kleinste Rast (Kollmilch-Rast) und beste Saugfäßer | — | 47 |
| | 2. mittlere Rast und gute Saugfäßer | — | 43 |
| | 3. geringere Saugfäßer | — | 35 |
| Schafe | 4. ältere gering genährte (Kreiser) | — | — |
| | 1. Rastkammer und jüngere Rastkammer | — | 34 |
| | 2. ältere Rastkammer | — | 32 |
| | 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge) | — | — |
| Schweine | 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | — | 66 |
| | 2. fleischige | — | 63 |
| | 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | — | 58 |
| | 4. ausländische | — | — |
| | 5. kleine | — | — |

Kirchennachrichten.

Dom. XXIII. p. Trin.

Kirchweihfest.

Raunhof.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst (Text Luc. 10, 38—42). D. Pf. Herdrig — Kirchenmusik.
Motette von Jos. Haydn. „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebühret.“
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Tafeläpfel und Birnen, Mus- und Kuchenäpfel (25 Kilo von 6 Mk. an) empfiehlt Grimmaerstrasse 124 J.



Richter's Kaffee

allgemein beliebt und bevorzugt aus der Handlung von

Max Richter,

Leipzig

Königlicher Hoflieferant

ist in gleichmäßig vorzüglicher, frisch gerösteter Ware in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle:

Richard Schumann,

Markt 80.

6. und 7. Buch Mose, verlegt, 400 Seiten, geb. nur 3 Mark. Nachnahme. G. D. Hilmann, Dresden, Wettinerstraße 35.

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überlastung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung auszuweisen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsamen Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenulcer meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht stutzen, seine Anwendung anderen scharfen, kitzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Die bei unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Stuhlverstopfung, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behält jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei ähnlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Unruhe und Gemütsverwirrung, sowie bei allen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stichen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und bessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte, es leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben.

Man verزندet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82*, 3 und mehr Flaschen auch zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 20%, Weinsprit 10%, Rotw ein 20%, Eberwurz 15%, Kirschwasser 40%, Mandel 20%, Fenchel, Anis, Hübnerwurz, amerik. Kraftwurz, Korianderwurz, Kalmuswurz 10%.

Wöchentlich 2 Mal vieler Sprossen u. ff. Pöllinge, Apfelsinen usw. zum billigsten Tagespreis. Max Paul.

Blumenspenden für Freud und Leid.



liefert geschmackvoll das Blumen-geschäft von Paul Gloger, Naunhof, Leipz. Strasse 57.

Umsonst versendet ein „Illustriertes Handbuch über Kräuter-Hausmittel“ an Jedermann die Expedition der „Schreiber's Monatsblätter“, Coethen (Anh.)